



Alles am Fluss

Fahrradtouren im Wasserland Schleswig-Holstein

Gemeinsam mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) hat das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume sechs Fahrradtouren durch Fluss- und Seenlandschaften Schleswig-Holsteins entwickelt. Alle Strecken können auf einem soliden Trekkingrad oder einem Hollandrad bewältigt werden. Nur wenige Streckenabschnitte verlaufen über unbefestigte Landwirtschafts- oder Forstwege. Der Schwierigkeitsgrad ist für Menschen gedacht, die beim gemeinsamen Radfahren die Wasserlandschaften genießen und noch genug Luft zum Schnacken haben wollen. Alle Fahrradtouren können per Bahn erreicht werden.

Tour 3: Radfahren ohne Grenzen: Naturpark "Lauenburgische Seen"

Jahrzehntelang war der Kreis Herzogtum Lauenburg "Zonenrandgebiet". Von dieser erzwungenen Randlage der Region hat die Natur profitiert. Weniger als andernorts wurde sie hier durch wirtschaftliche Entwicklung und Zersiedlung bedrängt. Schon 1960 wurde der Naturpark "Lauenburgische Seen" ins Leben gerufen. Auf 47.400 Hektar erstreckt sich ein struktur- und biotopreiches Gebiet: über 40 Seen mit intakten Verlandungszonen, Fließgewässer, Heideflächen, Moore und Feuchtwiesen. Wasserlandschaften spielen auf dieser Route also wieder eine ganz besondere Rolle. Zahlreiche empfehlenswerte Cafés säumen den Rundkurs.

Hier geht's lang

Die Tour beginnt am Bahnhof Ratzeburg. Wir kehren der Rudermetropole zunächst einmal den Rücken, überqueren die Gleise und fahren nur ganz kurz entlang der B 208 westwärts (neuer Radweg auf alter Trasse), zunächst immer den Fahrrad-Wegweisern Richtung Nusse folgend. In Harmsdorf biegen wir links ab. Das nächste Dorf heißt Giesensdorf. Im Dorfzentrum biegen wir rechts ab, nach dem Ortsende wieder links in einen Weg, der nach Albsfelde führt. Hier biegen wir rechts in die Vorfahrtstraße ein. Auf dieser etwas stärker befahrenen Straße geht es, geradeaus über eine Vorfahrtstraße hinweg, nach Lankau. Nach Passieren des „Bett & Bike“-Betriebs Café & Velohotel Vokuhl und des angrenzenden Feuerlöschteiches geht es links ab, jetzt über Gretenberge Richtung Mölln, und es beginnt ein leichter Anstieg auf den Voßberg. Oben belohnt uns ein schöner Rundblick bis zum

Kirchturm von Behlendorf und darüber hinaus, dann rollen wir ohne jeden Kraftaufwand bis nach Mölln hinab. Wo der Lankauer Weg auf eine Querstraße mündet, sollten wir die Radwegweiser ignorieren. Wir fahren stattdessen rechts und sofort wieder halblinks in den Stecknitzweg, dann wieder links in den Doktorhof. Diesem folgen wir durch eine lang gezogene Rechtskurve und biegen dann links in die Straße „Im Wirrwinkel“ ein. Am Ende dieser Straße führt eine Holzbrücke über den Verbindungskanal zwischen den Möllner Seen hinweg. Wenn sich jetzt links von uns ein Bahndamm befindet und wir rechts über den Ziegelsee hinweg den Möllner Hafen bewundern können, sind wir auf dem richtigen Weg. Wir folgen ihm bis zur Bahnschranke am Bahnhof – auch in Mölln können wir die Tour also beginnen und beenden. Wir überqueren die Gleise und fahren scharf links auf die Innenstadt zu. Bei der nächsten Gabelung fahren wir geradeaus in die verkehrsberuhigte Zone und erreichen den Bauhof, einen größeren Platz am Rand der eigentlichen Altstadt. Hier können wir unsere Fahrräder parken, um die reizvolle Altstadt zu besichtigen. Ansonsten fahren wir vom Bahnhof Mölln her kommend rechts in den Wasserkrüger Weg und biegen sofort links in die Bergstraße ein. Direkt vor dem namensgebenden Berg fahren wir rechts, kurz bergauf bis zur Kurverwaltung. Oben links in die Hindenburgstraße, die dritte Straße links ist der Waldhallenweg. Der Weg führt am Wildgehege vorbei. Eine Linkskurve, eine Rechtskurve, und wir gelangen an einen Parkplatz. Der Weg geht geradeaus weiter durch den Wald. Links unten liegt der Schmalsee, der Weg führt bald abwärts direkt ans Ufer des nachfolgenden Lütauer Sees, gleich zu Anfang eine Badestelle. Der See bleibt immer links liegen. Der Uferweg endet an der Straße Mölln-Gudow. Hier auf dem Radweg links, beim Campingplatz die Radwegweiser nach Lehmrade ignorieren, stattdessen rechts durch die Unterführung, links und oben wieder rechts auf die sehr ruhige Straße, die oberhalb des rechts liegenden Drüsensees verläuft. Am Parkplatz praktisch geradeaus, am Ende dieser Straße links, die nächste rechts nach Lehmrade. In Lehmrade überqueren wir die Vorfahrtstraße und fahren in die Oldenburger Straße, am Ortsende dann halb rechts Richtung Kehrsen. Nach den ersten Häusern von Kehrsen nach links in einen unbeschilderten asphaltierten Weg. Dieser stößt auf eine Kastanienallee, die auch so heißt. Hier fahren wir links. Wir befinden uns jetzt auf der östlichen Variante des Radfernwegs „Alte Salzstraße“; ab hier können wir der Radroutenbeschilderung nach Ratzeburg folgen. Die Kastanienallee führt erst durch Felder, dann durch ein Wäldchen. Nach dem Wäldchen einem asphaltierten Weg nach links folgen; dieser führt nach Sterley hinein. An der Vorfahrtstraße links, dann rechts in die Alfred-Harbarth-Straße, hier direkt nach einem Bauernhof links. Der Weg wird kurz schlechter, an der folgenden Einmündung müssen wir nach rechts fahren. Wir nähern uns von der Rückseite dem idyllischen Gutshof Kogel. An der T-Kreuzung rechts, an der direkt folgenden Kreuzung liegt rechts das Herrenhaus. Wir fahren hier links in die wunderschöne

Allee hinein, überqueren die Straße Ratzeburg-Zarrentin und fahren über den Schaalseekanal hinweg nach Salem. Der Salemer See (ein Ausläufer des Schaalsees) bietet Gelegenheit zum Baden und Boot fahren.

Die Tour folgt in Salem der Vorfahrtstraße (Seestraße) nach links, dann halb rechts in den Dorotheenhofer Weg. Bis zum Ortseingang von Ratzeburg können wir noch einmal viel Gegend und viel Ruhe genießen. Am Ende der Allee rechts, gleich wieder links in die Danziger Straße. Auf der Schmilauer Straße kurz nach links versetzen in den Eichenweg, an dessen Ende links über die Brücke, dann rechts auf dem Waldesruher Weg bergab. Der Weg geht über in den ehemaligen Kleinbahndamm, auf dem Radler und Fußgänger die auf einer Insel gelegene Ratzeburger Innenstadt erreichen können. Weiter folgen wir der Promenade des Kückensees. Rechts liegt die Ratzeburger Altstadt. Die Promenade trifft auf die B 208. Und dann geht es noch einmal bergauf, immer entlang der B 208, zum Bahnhof.

Rechts und links am Weg

Auf den 47.400 Hektar des ersten Schleswig-Holsteinischen Naturparks finden Schwarzstorch, Seeadler und Rohrdommeln ihren Platz.

Geografisch gehört die Gegend um Ratzeburg zum Westmecklenburgischen Hügelland. Das Gebiet ist geologisch charakterisiert als eine hügelige Jungmoränenlandschaft mit eingeschlossenen Sandern in eiszeitlichen Staubecken. Das bewegte Relief umfasst im Verlauf langgestreckter Schmelzwasserrinnen über 40 Seen mit intakten Verlandungszonen, Fließgewässer, Heideflächen, Moore und Feuchtwiesen:

- Möllner Seenkette, die sich vom Möllner Stadtsee in südöstlicher Richtung bis zum Gudower See erstreckt,
- Seenkette entlang der Grenze zu Mecklenburg-Vorpommern mit dem Ratzeburger See und dem Schaalsee,
- Seenkette Garrensee - Plötschersee - Salemer See - Piper See.

Die Seen liegen zum großen Teil in Laubmischwäldern. Ein besonderes Merkmal einiger Seen ist ihre Nährstoffarmut. Das Gebiet wird ferner durch seine Grenzlage zwischen maritimen und kontinentalen Klimabereichen charakterisiert. Hier ist es im Jahresmittel ein Grad wärmer, es regnet deutlich weniger als im übrigen Schleswig-Holstein. Pflanzen- und Tierwelt sind deutlich kontinentaler geprägt als im restlichen Schleswig-Holstein. Viele Tier- und Pflanzenarten haben hier ihre Verbreitungsgrenze (Ostgrenze kontinentaler Arten, Westgrenze atlantischer Arten, Nordgrenze eher wärmeliebender Arten). Im Herbst und Frühjahr sind die Seen und Wiesen Rastplatz für mehrere Tausend Zugvögel - ein beeindruckendes Spektakel!

Ein Netz an attraktiven und landschaftlich reizvollen Rad-, Reit- und Wanderwegen durchzieht die strukturreiche Region: ein abwechslungsreiches Mosaik aus Feldern, Wald, Knicks und rot-leuchtendem Backstein.

Unsere Rundtour streift mehrere der Seen. Die Ufer sind von Röhricht und Sumpfweiden-Gebüsch gesäumt. Im flachen Wasser wachsen weiße Seerosen. Landeinwärts grenzen häufig Laubwälder an die Seen. Weil die steilen Hänge eine Bewirtschaftung der Wälder schwierig machen, haben sie sich als artenreiche Biotope erhalten. Auf dem unteren Hang stehen Erlen- und Eschen-Quellwälder. Zwischen Riesenschachtelhalm und Bitterschaumkraut tummeln sich der Kammmolch und die Rotbauchunke. Weiter oben am Uferhang herrschen Buchenwälder vor. Im Schatten der Bäume gedeihen Fingersegge, Christophskraut und Leberblümchen, die sonst in Schleswig-Holstein kaum verbreitet sind. Eines der letzten Vorkommen des Weißen Waldvögeleins, einer weißblühenden Orchidee, finden wir am Ratzeburger Seeufer.

Entlang herrlicher Knicklandschaften, gelangt man zu einem der ältesten Naturschutzgebiete in Schleswig Holstein, dem Salemer Moor. Dieses klassische Waldhochmoor beherbergt eine Vielzahl charakteristischer Pflanzen wie z.B. dem Sumpfporst. Die vielen Feuchtgebiete und Seen gehören zu den Schätzen des Naturparks, hier brütet noch regelmäßig der Kranich und der Seeadler zieht eindrucksvoll über die Landschaft.

Die Tierwelt zeichnet sich darüber hinaus durch das Vorkommen von Arten wie Laubfrosch, Kranich, Graugans, Rotmilan, Waldwasserläufer, Mittelspecht, Rohrschwirl, Großmausohr, Siebenschläfer und Otter aus.

Informationen

Länge (Start und Ziel in Ratzeburg): etwa 45 Kilometer.

Länge (Start in Mölln, Ziel in Ratzeburg): etwa 32 Kilometer

Schwierigkeitsgrad: Mittel. Die Tour verläuft mit einigen Steigungen auf ruhiger Strecke.

Anfahrt: Ratzeburg und Mölln liegen an der Bahnlinie Lübeck-Büchen-Lauenburg-Lüneburg.